



DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

Kommission **Organisationspädagogik** der DGfE

und WERA International Research Network



10. Jahrestagung

Organisation und Netzwerke

In Kooperation mit der Universität Hildesheim

23./24. Februar 2017

3. Forum Pädagogische Organisationsforschung
Pre-Conference für NachwuchswissenschaftlerInnen

22./23. Februar 2017

CALL FOR PAPERS

Die Diskussion um „Netzwerke“ hat in den letzten 20 Jahren für die sozialwissenschaftlichen Disziplinen erheblich an Bedeutung gewonnen – und beschäftigt auch die erziehungswissenschaftliche und organisationspädagogische Diskussion. Netzwerke gelten als Signatur der Epoche, als Inbegriff des Innovierens und als Organisationsmuster. Ob im Kontext inner- und interorganisationaler Kooperation und „lernender Regionen“ oder hinsichtlich des Verhältnisses von Lebenswelt und Netzwerk, der Steuerung politknaher Programme wie z.B. der „sozialen Stadt“ oder innovativer Multi-Stakeholder-Arrangements zwischen Schulen, Hochschulen und Region - Netzwerke scheinen zum Sammelbegriff politischer, wirtschaftlicher und sozialer Innovationsstrategien zu werden.

In organisationspädagogischer Forschung und Praxis sind Netzwerke sowohl als Prozesse des Organisierens wie auch als sich daraus ergebende Sozialgebilde interessant. Beide Perspektiven fokussieren die Kommunikation und Koordination unterschiedlicher sozialer Einheiten (Individuen, Abteilungen, Teams, Gruppen, ganze Organisationen) als Beziehungen zwischen diesen AkteurlInnen. Darüber hinaus hat sich innerhalb der Organisationspädagogik die Thematisierung und analytische

Nutzung des Netzwerkbegriffs etabliert. Insbesondere damit verbundene relationale bzw. strukturanalytische Perspektiven der sozialen Netzwerkforschung stellen die Organisationspädagogik vor spannende (neue) Fragen, sowohl in der Theoriebildung und der empirischen Forschung als auch im Bereich der pädagogischen Praxis und Intervention in Organisationen.

Mit der Jahrestagung zum Thema „Organisation und Netzwerke“ wird die Möglichkeit eröffnet, organisationspädagogische Forschungen und Konzepte zum Thema zu bündeln und zur Diskussion zu bringen. Mögliche Schwerpunktsetzungen bieten sich beispielhaft in den folgenden Bereichen an:

Organisations- und Netzwerktheorie

Ganz grundlegend lassen sich Organisationen ebenso wie Netzwerke als relationale Sozialgebilde begreifen. Es ist somit naheliegend, dass sich eine Reihe von Ansätzen findet, die auf theoretischer Ebene die beiden Konzepte miteinander verbinden. Dies erfolgt auf sehr unterschiedliche Weise: So lassen sich bspw. Ansätze finden, die eine Verankerung in der Organisationstheorie aufweisen und die Netzwerkperspektive in Abgrenzung zum bürokratischen, vertikal und horizontal differenzierten Organisationstypus einführen. Andere Zugänge fokussieren ausgehend von Netzwerktheorien die Auflösung gängiger Unterscheidungen (bspw. Akteur und Organisation) und entwickeln einen relationalen Ansatz des Organisierens. Weitere Analyseperspektiven untersuchen „Netzwerke“ von den spezifischen organisationalen Strukturmomenten aus und analysieren diese im Sinne einer konzeptionellen Heuristik. Die Jahrestagung lädt dazu ein, unterschiedliche Ansätze der Organisationstheorie des Netzwerks und der Netzwerktheorie der Organisation hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Organisationspädagogik zu diskutieren.

Methodologie pädagogischer Organisations- und Netzwerkforschung

Organisationsforschung und Netzwerkforschung verweisen in ihren Grundzügen teilweise auf unterschiedliche Wurzeln. Unterschiede zeigen sich beispielsweise darin, wie die Konzepte „Organisation“ und „Netzwerk“ als Analyseperspektiven in empirischen Studien genutzt werden. Dennoch lassen sich Studien, die sich mit dem Zusammenhang von Organisation und Netzwerk befassen, häufig weder explizit der Organisationsforschung noch der sozialen Netzwerkforschung zurechnen. So finden in beiden Traditionen ganz ähnliche Erhebungsmethoden Anwendung (z.B. Interviews, Ethnographien, Dokumentenanalysen). Ebenso zeichnen sich beide Forschungsfelder durch ein hohes Aufkommen der Nutzung standardisierter Forschungsmethoden aus, wobei sich in der Organisationsforschung (seit längerer Zeit) und in der sozialen Netzwerkforschung (vorwiegend im letzten Jahrzehnt) offene Zugänge etablieren. Organisationspädagogische empirische Studien arbeiten oftmals multimethodisch und triangulierend. Methodologisch relevant scheint hier etwa die Frage, was genauer unter einer pädagogischen Netzwerkforschung zu verstehen ist und wie auch die methodologische Debatte innerhalb der pädagogischen Organisationsforschung selbst weiter entwickelt werden kann.

Organisationales Lernen und Formen der Steuerung aus Netzwerkperspektive

Das Verhältnis Organisation und Netzwerk gewinnt sowohl im Bereich des interorganisationalen Lernens (etwa hinsichtlich des Lernens in und von komplexen organisationalen Arrangements), des interorganisationalen Managements (bspw. durch das Konzept der Netzwerkorganisation) als auch im Bereich der interorganisationalen Steuerung (bspw. durch Konzepte der Organisationsnetzwerke) oder durch politische, regional ausgerichtete Steuerungsprogramme (z.B. Lernende Region, Bildungslandschaften) an Bedeutung. Aus organisationspädagogischer Sicht ergeben sich hieraus Fragen, die im Rahmen der Jahrestagung diskutiert werden können: Wie und wo verlaufen Prozesse interorganisationalen Lernens? Was sind Möglichkeiten und Grenzen des interorganisationalen Lernens? Wie ist Steuerung im Netzwerk möglich? Welche Bedeutung haben relationale Steuerungsmechanismen für Formen und Ziele sowie die Gestaltung und Unterstützung von

Lernprozessen in und von Organisationen? Wie können/sollten in Netzwerken Prozesse des Organisierens aus organisationspädagogischer Perspektive effektiv und human gestaltet werden?

Netzwerkförmige Arbeits- und Organisationsformen

Flexibilität und Freiräume in Organisationen gelten heute – anders als zu Zeiten des Taylorismus und der Bürokratisierung am Anfang des 20. Jahrhunderts – in Managementtheorien als wichtige Referenzpunkte für einen strukturellen Umbau in und von z.B. Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen. Argumentiert wird mit dem immer schnelleren gesellschaftlichen und technologischen Wandel, steigenden Anpassungserfordernissen der Organisationen, der sinkenden Halbwertszeit von Wissen und neuer Kommunikationsmöglichkeiten und –formen in der „Netzwerkgesellschaft“. So finden sich zunehmend Organisationen, die einen Übergang von einer bürokratischen Organisation hin zu netzwerkförmigen und veränderungsorientierten Organisationsmustern und -prozessen anstreben. Umgekehrt sind auch Prozesse der „Organisationswerdung“ von Initiativen und sozialen Bewegungen Gegenstand organisationspädagogischer Analysen. Durch Veränderungsagenten wie Organisationsberatung und in Reformprozessen wie z.B. aktuell in öffentlichen Verwaltungen wird das Leitbild der „lernenden Organisation“ prominent vertreten. Ständige Selbstbeobachtung, das Reflektieren und Revidieren getroffener Entscheidungen hält „lernende Organisation“ stets „in Bewegung“. Vor diesem Hintergrund kann aus organisationspädagogischer Sicht gefragt werden, wie sich Übergänge von „bürokratischen“ hin zu netzwerkförmigen Organisationen gestalten, welche alternativen Formen des Organisierens und Arbeitens in solchen netzwerkförmigen bzw. projektförmigen Organisationen empirisch auftauchen und welche (gesellschaftlichen) Konsequenzen dies für organisationale AkteurlInnen und für AkteurlInnen außerhalb der Organisation mit sich bringt.

Inter- und transnationale Perspektiven pädagogischer Netzwerkforschung

Im Zuge eines globalisierten und vernetzten Organisierens werden inter- und transnationale Perspektiven einer pädagogischen Netzwerkforschung auf Organisation in unterschiedlichen Weisen relevant: Organisationspädagogisch relevante Netzwerkforschung ist ein international diskutierter Gegenstand, womit sich Perspektiven auf eine internationale Theorie- und Literatur beziehen. Gerade transnationale Perspektiven stellen neue Impulse im Kontext der Virtualisierung von Organisationen, der inter- und transnationalen Kooperation und Unterstützung bereit. Beispielsweise neoinstitutionalistische, multi-sited ethnography und diskursorientierte Ansätze untersuchen „globally travelling ideas“ im Kontext spezifisch kultureller Bedingungen und Herstellungsmodi.

Die Tagung lädt dazu ein, die Breite der nationalen wie internationalen theoretischen, empirischen, method(olog)ischen und praxisorientierten Zugänge zum Verhältnis von Organisation und Netzwerken vorzustellen, zu diskutieren und zu bündeln. Die Hauptkonferenzsprache ist deutsch. Internationale Foren werden in Englisch abgehalten.

Vorläufige Struktur der Tagung:

Entsprechend der Konturierung möglicher Schwerpunkte sieht die vorläufige Struktur der Tagung folgende Foren vor:

- **Forum 1: Organisations- und netzwerktheoretische Positionen und Verhältnisbestimmungen**
- **Forum 2: Methodologische und methodische Zugänge der pädagogischen Organisations- und Netzwerkforschung**
- **Forum 3: Organisationales Lernen und Steuerung in und von Netzwerken**
- **Forum 4: Netzwerkförmige Arbeits- und Organisationsformen**
- **Forum 5: Inter- and transnational Perspectives on Organizational Education and Networks**

Wir laden alle Interessierten ein, ein Abstract in englischer oder deutscher Sprache einzureichen.

- Die Vorträge in den Foren sind auf je **25 Minuten** (+ 25 Minuten Diskussion) angesetzt.

Wir laden Sie ein, Vorschläge für einen Beitrag zu einem der Foren einzureichen und ein **Abstract Ihres Beitrags (1.000-1.500 Zeichen)** beizufügen, das den Bezug zum oben skizzierten Rahmen der Tagung sowie den theoretischen, methodologischen, empirischen oder konzeptionellen Hintergrund Ihres Beitrags deutlich macht. Sie können dabei gerne angeben, welchem Forum Sie Ihren Beitrag zuordnen würden. Alle Vorschläge werden durch das Programmkomitee gesichtet und bei Annahme (soweit möglich unter Berücksichtigung der Selbstzuordnung der AutorInnen) den Foren zugeordnet. Das Programmkomitee behält sich für den Fall, dass die Gesamtheit der Einreichungen dies notwendig erscheinen lässt, vor, die Tagungsstruktur nach Sichtung der Einreichungen durch eine thematische Neuausrichtung oder Ergänzung einzelner Foren zu modifizieren.

Bitte schicken Sie Ihr **Abstract bis zum 10.07.2016** an: organisation-netzwerk@uni-hildesheim.de

Im Vorfeld der Tagung wird zum dritten Mal die Pre-Conference für NachwuchswissenschaftlerInnen „Forum Pädagogische Organisationsforschung“ stattfinden. Das Forum versteht sich als Forschungswerkstatt, die sowohl für allgemeine als auch für spezifische Fragen zur theoretischen Grundlage, zum methodischen Design oder zu Befunden eines Forschungsprojekts Raum bietet. Ein Call for Abstracts wird in Kürze gesondert verschickt (InteressentInnen wenden sich bitte an Dr. Nicolas Engel: nicolas.engel@fau.de).

Susanne M Weber, Nicolas Engel, Claudia Fahrenwald,
Christian Schröder, Andreas Schröder

Inga Truschkat, Luisa Peters, Andreas Herz

(Vorstand der Kommission Organisationspädagogik)

(Lokale AusrichterInnen)